

30. August 2007

Feierliche Unterzeichnung des Masterplans Industrie

Industrielles Wachstum und die Neuansiedlung von Industriebetrieben sollen weiter verbessert werden

Mit dem Masterplan Industrie haben die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), der INDUSTRIEVERBAND HAMBURG E.V. (IVH) und die Handelskammer Hamburg (HK) eine bundesweit einmalige Vereinbarung getroffen und ein zukunftsweisendes Handlungskonzept für den Industriestandort Hamburg erarbeitet. Über Ressortgrenzen hinweg haben sich die Beteiligten auf Leitlinien in verschiedenen Handlungsfeldern verständigt. Diese dienen dazu, die Rahmenbedingungen für industrielles Wachstum und die Neuansiedlung von Industriebetrieben weiter zu fördern. Der Masterplan Industrie beinhaltet aber nicht nur einen Katalog von Zielen und Maßnahmen, sondern ist zugleich auch ein Instrument zur Fortführung und Intensivierung des Dialogs zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Hamburg ist damit bundesweit Vorbild für eine Politik der wachsenden Industrie.

Bürgermeister Ole von Beust: „Die heutige Unterzeichnung des Masterplans Industrie ist wichtig. Er sichert und schafft Arbeitsplätze bei Industriebetrieben und Dienstleistern. Der Masterplan Industrie stellt ein wichtiges Bekenntnis der Hamburger Unternehmen zum Wirtschaftsstandort dar. Zudem steht der Masterplan für die freiwillige Verantwortung der Industrie, das Klimaschutzkonzept des Senats mit zu unterstützen. Nur mit der Hilfe der Industrie können wir unser ehrgeiziges Ziel, den CO² Ausstoß bis zum Jahr 2012 um zwei Millionen Tonnen zu verringern, erreichen.“

Senator Gunnar Uldall: "Der Masterplan Industrie ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einem umfassenden industriepolitischen Konzept für den Standort Hamburg. Mit dem Masterplan Industrie haben wir als erstes Bundesland ein verlässliches, verbindliches und gemeinsames Konzept zur Sicherung der Industrie und der entsprechenden Arbeitsplätze am Standort Hamburg. Die Hamburger Industrie kann dadurch gestärkt werden und ist für den internationalen Wettbewerb noch besser positioniert.“

Dr. Karl-Joachim Dreyer, Präses der Handelskammer Hamburg: "Zum einen unterstreicht der Masterplan die Bedeutung des produzierenden Gewerbes für unsere Stadt, den Wirtschaftsstandort Hamburg und alle übrigen Branchen. Zweitens stellen die vereinbarten Inhalte Handlungsfelder dar, die der Industrie und darüber hinaus allen mit ihr verbundenen Unternehmen in unserer Stadt zu gute kommen. Für die Industrie ist die Vereinbarung ein auf Wachstum gerichtetes Fundament, die beschlossenen Maßnahmen bieten ihr Zukunfts- und Planungssicherheit. Wir freuen uns darüber, dass große Teile unseres Standpunktepapiers zur Industriepolitik Eingang in den Masterplan Industrie gefunden haben."

Karl Gernandt, Vorsitzender des IVH Hamburg: „Wir freuen uns sehr über den Erfolg unserer Initiative. Hamburg erhält mit dem Masterplan Industrie eine strategische, industriepolitische Leitplanung für neues, industrielles Wachstum am Standort. Mit dem Masterplan schaffen wir verbesserte Rahmenbedingungen für Hamburgs Industrie und sorgen so für mehr Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in Hamburg. Hamburg wird so zu einer Modellregion der Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft, die sich gemeinsam zum Wohl des Standorts verpflichten. Wir werden gemeinsam mit unseren Partnern die ehrgeizigen Ziele des Masterplans schnell in Angriff nehmen.“

Gegenstand des Masterplans Industrie sind die Bereiche Flächenmanagement, Verkehr, Forschung und Entwicklung, Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie, Modernisierung der Verwaltung sowie Energieversorgung, Arbeitsmarktpolitik und Clusterpolitik. Vorrangiges Ziel ist es, die Zukunftsfähigkeit des Industriestandortes Hamburg zu sichern. Arbeits- und Ausbildungsplätze, Bruttowertschöpfung und Investitionen am Industriestandort Hamburg sollen sowohl in absoluten Zahlen als auch in Relation zum Bund zunehmen. Der Anteil der Wirtschaft an den gesamten Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Hamburg soll bis 2010 auf den Bundesdurchschnitt gesteigert werden. Die Drittmitteleinnahmen der Hochschulen aus der Wirtschaft sollen bis 2010 um 10 % zunehmen. Zur Erhöhung des Verkehrsflusses innerhalb Hamburgs soll die Leistungsfähigkeit der Netze verbessert werden.

Im Hinblick auf das Flächenmanagement ist hervorzuheben, dass ab 2009 ständig ein sofort verfügbarer Vorrat an städtischen Gewerbe- und Industriegebietsflächen in einer Größenordnung von 100 Hektar in Hamburg zur Verfügung stehen soll. Beim Handlungsfeld „Verkehrsinfrastruktur“ werden u.a. mit dem Ausbau der Hafeninfrastruktur und der Hinterlandverkehre Projekte genannt, die im Rahmen einer mittel- und langfristigen orientierten Ver-

kehrsentwicklungsplanung forciert werden sollen. Über die Fortschritte wird dem Parlament alle 2 Jahre berichtet, wobei die Wirtschaft in die Vorbereitung der Berichterstattung einbezogen wird. Eine Reihe von Maßnahmen sind zudem darauf gerichtet, die anwendungsnahe Forschung unter stärkerer Einbindung der Industrie auszubauen sowie den Technologietransfer zwischen den öffentlichen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und der Industrie zu verstärken. Dies soll unter anderem durch den Aufbau weiterer Kompetenzzentren in den nächsten Jahren erreicht werden.

Die Industrie ihrerseits gibt mit dem Masterplan ein ausdrückliches Bekenntnis zum Standort Hamburg ab. So bekennt sich die Industrie beispielsweise zu ihrer Verantwortung im Umwelt- und Klimaschutz. Durch freiwillige Selbstverpflichtungen will sie in einem nennenswerten Anteil zu der angestrebten Emissionsreduzierung in Hamburg beitragen. Die im Ausbildungskonsens zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburger Wirtschaft für 2007 bis 2010 vereinbarten Anstrengungen der Wirtschaft zur Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft bei auszubildenden und nicht auszubildenden Unternehmen werden von der Hamburger Industrie zudem voll unterstützt. Die Wirksamkeit aller Maßnahmen soll jährlich durch eine Umfrage des IVH und der HK bei den Hamburger Industrieunternehmen geprüft werden, bei denen die Unternehmen auch konkrete Handlungsbedarfe anhand von Einzelfällen nennen können. Die Partner haben darüber hinaus ein jährliches Controlling vereinbart.

Der Masterplan Industrie fügt sich nahtlos in die langfristige Wachstumsstrategie des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ ein.

Rückfragen:

Behörde für Wirtschaft und Arbeit,

Arne v. Maydell, Pressestelle

Tel.: (040) 42841-3015; Fax: 4279 41 481

pressestelle@bwa.hamburg.de

Im Internet: www.bwa.hamburg.de